

Eigene Fabrikation echter Grosse Auswahl moderner

Innsbrucker Loden-Pelerinen

leicht - warm wasserdicht und porös.

Wettermäntel f. Herren, Damen u. Kinder. Sporthaus Julius Bacher, Halle a. S., Leipzigerstr. 102

Rabattmarken

Halle und Umgebung.

Halle a. S., 17. Juni

Die Aufgaben eines evangelischen Gemeindevereins.

Von einer größeren Zahl Gemeindeglieder ist in der hiesigen Paulusgemeinde eine Vereinigung unter dem Namen „Paulusgemeinde-Verein“ ins Leben gerufen worden, die sich zur Aufgabe macht, alle Mitglieder der Gemeinde ohne Rücksicht auf Vermögens-, Standes-, Bildungs- und Parteigrenzen zu sammeln, um das kirchliche Interesse zu nähren und zur Mitarbeit an den Aufgaben des Gemeindelebens anzuregen.

Wie aus der in dieser Nummer veröffentlichten Einladung hervorgeht, wird Herr Superintendent Professor Blüthorn aus Werleburg über das Thema sprechen: „Die Aufgaben eines evangelischen Gemeindevereins.“ Wir machen alle Freunde eines gesunden kirchlichen Lebens auf diesen Vortrag aufmerksam und hoffen, daß der Zusammenfluß der Gemeindeglieder unserer Paulusgemeinde Anregung für die übrigen Kirchengemeinden seiner wird, ähnliche Organisationen zu schaffen, damit sich das Interesse an der Gemeindearbeit nicht nur dann regt, wenn es sich um die Erhöhung der Kirchensteuern handelt.

Steuererhöhung für Kinos.

Wie wir schon vor einigen Tagen mitteilen konnten, hat unser Magistrat eine neue Ordnung der Luftfahrtssteuer ausgearbeitet und vor allem eine schärfere Besteuerung der größeren Kinos bezogen. Bisher wurden 25 000 Mk. im Jahre von den hier bestehenden Kinos als Luftfahrtssteuer erhoben, künftig will man 46 260 Mk. für den Stadtsäckel heraushehlen.

Für kleinere Motorfahrzeuge soll zugleich bei der Neueurteilung die Steuer ermäßigt werden. Für öffentliche Vereinsveranstaltungen werden künftig feste Steuersätze eingeführt. Die Magistratsvorlage lautet in ihren wesentlichen Ausprägungen:

Erhöhung der Kinematographensteuer.

In der hiesigen Stadt hat sich wie auch anderwärts während der letzten Jahre eine erhebliche Zunahme der Kinematographentheater bemerkbar gemacht; es sind gegenwärtig 12 derartige Theater im Betriebe. Da der Geschäftsgang dieser Theater, namentlich der größeren, ein nützlich guter ist und nach den angestellten Ermittlungen der zur Zeit an Kinossteuer auftommende Gesamtjahresertrag im Vergleich zu dem anderer Großstädte als ein verhältnismäßig geringer bezehmet werden kann, empfiehlt es sich, eine Neueurteilung der Kinematographensteuer vorzunehmen bezw. die bestehenden Steuersätze zu erhöhen.

Diese Maßnahme erscheint uns zu berechtigt, als die Kinematographentheater infolge ihrer verhältnismäßig geringen Eintrittspreise, ihrer vielseitigen Bekantheit und ihrer sensationellen Programme eine starke Konkurrenz für viele wissenschaftliche und künstlerische Veranstaltungen, insbesondere für Theater- und Konzertaufführungen gebildet sind.

Bisher erfolgte die Besteuerung von kinematographischen Vorstellungen auf Grund der §§ 2, 3 und 6 der hiesigen Luftfahrtssteuerordnung in Form einer Kaufschafsteuer, d. h. fester Steuerätze, und zwar in der Weise, daß der Steuerfuß für den Tag und die Betriebsstätte in Räumen bis zu 50 Sitzplätzen 0,80 Mk. und für jede weiteren 1 bis 10 Plätze 0,20 Mk. beträgt. Dieser Satz erhöht sich um die Hälfte, wenn die Darstellungen von Sprech-, Gesangs- und Musikvorträgen begleitet werden, was zur Zeit in sämtlichen Theatern der Fall ist.

An sich kann die Besteuerung der Kinematographentheater in drei verschiedenen Formen erfolgen:

- 1. als Einkommensteuer, 2. als Kaufschafsteuer, 3. in Form eines aus beiden Arten gemischten Systems. Gegen Einführung einer Einkommensteuer, die von den Be-

stehenden Kinematographentheater als für sie günstiger und daher gerader bezeichnet wird, sprechen erhebliche, verwaltungsmäßige Bedenken. Einmal die Zunahme der Beamtenpersonal, sodann die Einführung neuer, vermehrter Kontrollmaßnahmen. Denn während bei der jetzt bestehenden Kaufschafsteuerform die Kontrolle fast lediglich auf die von der Polizeiverwaltung wesentlich nachzuweisenden Betriebsstätten beschränkt, würde es bei Uebergang zur Einkommensteuer erforderlich sein, eine Kontrolle der Einkommensteuerdarstellungen aufzuführen zu lassen, daß nur die zur Steuer angeordneten Einkommensteuerdarstellungen zum Verkauf kommen. Eine solche Kontrolle würde zweckmäßigerweise durch einen mittleren Beamten ausgeübt werden müssen, und zwar infolge der nur am Nachmittag und Abend stattfindenden Vorstellungen zum größten Teile außerhalb der Dienststunden, so daß der Luftfahrtssteuer bearbeitende Beamte allein zur Erledigung dieser Dienstverpflichtungen nicht weit ausreichen und die Einführung von einer oder zwei Hilfskräften notwendig werden würde.

Aus den gleichen Gründen ist ein gemischtes System, das bei Ausgabe von Eintrittskarten Einkommensteuer, in den übrigen Fällen Kaufschafsteuer vorsehen würde, nicht zu empfehlen.

Es erscheint daher angebracht, die Besteuerung der Kinematographentheater weiterhin in der bisher üblichen Form der Kaufschafsteuer durchzuführen. Aber auch für die Kinematographenbesitzer selbst bietet diese Steuerform entgegen der aus ihren Kreisen laut gewordenen Ansicht nicht zu unterschätzende Vorteile, allerdings nicht materieller Art, und zwar:

- 1. Wegfall aller durch die Einkommensteuer bedingten Kontrollmaßnahmen, insbesondere der in den Hauptverkehrszeiten sehr lästigen Revisionen der Einkommensteuerbücher, 2. Entbehrlichkeit der Einkommensteuer in die Geschäftsbücher, 3. Fortfall der mit den Abrechnungen verbundenen rechnerischen Arbeiten, 4. Einfachere Gestaltung der Kontrollzettel (Befreiung von der Abstempelung der Kontrollzettel).

Der gegenwärtige Tarif belastet die Theater gleichmäßig nach der Platzzahl ohne Rücksicht auf die höhere Rentabilität der größeren Theater und die geringere Leistungsfähigkeit der kleineren Betriebe. Nach einem Ministerialerlasse vom 17. August 1897 - (Fin. Min. Bl. 1897 S. 189) - soll aber die Luftfahrtssteuer „nach der Bedeutung und dem zu erwartenden wirtschaftlichen Ertrage der einzelnen Unternehmungen genügend abgestuft werden“. Berücksichtigt man weiter, daß größere Unternehmer meist in der Lage sind, durch die infolge der höheren Kapitalkraft bewirkte bessere Ausnutzung und Ausgestaltung ihres Betriebes vom Publikum bevorzugte Darstellungen zu bieten und so den kleineren Theatern erhebliche Konkurrenz zu schaffen, so erscheint eine stärkere Heranziehung der größeren Theater zu der Steuer gegenüber den kleineren durchaus gerechtfertigt.

Ein Tarif mit progressiver Steigerung des Einheitsfußes nach Anzahl der Plätze schließt eine entsprechende Regelung der Steuer in sich. Einen solchen Tarif haben in neuester Zeit z. B. die Städte Schöneberg und Piesport, letztere Stadt nach Schöneberger Muster, eingeführt. Die Schöneberger Steuerätze dürften jedoch für Halle zu hoch sein, da die dortigen Verhältnisse infolge der zentralen Lage zu Groß-Verkehrsmitteln infolge der hohen Dichte, die Schöneberger Ordnung beginnt mit einem Einheitsfuß von 5 Pf. für den Platz und steigt bei 500 Plätzen schon auf 6,9 Pf., bei 1000 Plätzen auf 8,2 Pf. für den Platz. Der hiesige, bisherige Steuerfuß entspricht dagegen durch seine Belastung von nur annähernd 3 Pf. für den Platz und Betriebsstag. Laut man daraufhin unter Berücksichtigung aller in Frage kommenden Verhältnisse einen neuen Tarif mit progressiv steigenden Einheitsfußes auf, so ergibt sich folgende Steuerfußes: Die Steuer beträgt für jeden Betriebsstag:

- a) in Räumen bis zu 100 Plätzen 3,00 Mk., b) in Räumen mit mehr als 100 bis 150 Plätzen 4,50 Mk., c) in Räumen mit mehr als 150 bis 200 Plätzen 6,00 Mk., d) 200 bis 250 Plätzen 7,50 Mk., e) 250 bis 300 Plätzen 9,00 Mk., f) 300 bis 350 Plätzen 10,50 Mk., g) 350 bis 400 Plätzen 12,00 Mk., h) 400 bis 450 Plätzen 13,50 Mk., i) 450 bis 500 Plätzen 15,00 Mk., j) 500 bis 550 Plätzen 16,50 Mk., k) 550 bis 600 Plätzen 18,00 Mk., l) 600 bis 650 Plätzen 19,50 Mk., m) 650 bis 700 Plätzen 21,00 Mk., n) 700 bis 750 Plätzen 22,50 Mk., o) 750 bis 800 Plätzen 24,00 Mk., p) 800 bis 850 Plätzen 25,50 Mk., q) 850 bis 900 Plätzen 27,00 Mk., r) 900 bis 950 Plätzen 28,50 Mk., s) 950 bis 1000 Plätzen 30,00 Mk.

Diese Sätze sind einschließlich der Begleitung von Sprech-,

Gesangs- und Musikvorträgen gebacht. Der Tarif stellt auch für die hiesigen Kinos eine angemessene Belastung dar, welche mit dem erwähnten Ministerialerlasse in vollem Einklang steht, denn während die kleineren Theater mit einem geringeren, täglichen Steueraufschlage zu rechnen haben, hat das große und zugkräftige Luftfahrts-Theater, welches für sämtliche anderen Kinos eine starke Konkurrenz bedeutet, den Hauptanteil an der Steuererhöhung zu tragen.

Das Jahresauskommen würde sich nach dem neuen Tarif auf ca. 46 000 Mk. belaufen, während der bisherige Tarif ca. 25 000 Mk. gebracht haben würde, falls das erst am 16. Dezember 1911 eröffnete Luftfahrts-Theater ein volles Jahr im Betriebe gewesen wäre. Das tatsächliche Kinofuhrer-auskommen im Rechnungsjahre 1911 betrug ca. 19 000 Mk., so daß durch den erhöhten Tarif ein jährliches Mehr von ca. 18 000 bezw. 27 000 Mk. erzielt wird. Im einzelnen stellt sich der Unterschied zwischen neuem und altem Tarif für die zwölf Kinematographentheater folgendermaßen:

Table with 4 columns: Theater, Plätze, Neuer Tarif (täglich), Neuer Tarif (täglich), Differenz. Lists theaters like Neue Schauspielhaus, Stadttheater, etc.

II. Ermäßigung des Steuerfußes für kleinere Motorfahrzeuge.

Die hier während der Märkte und bei sonstigen besonderen Gelegenheiten auf Plätzen betriebenen Karouelle mit Motorbetrieb haben nach § 5 der Luftfahrts-Steuerordnung einen festen Steuerfuß von 20 Pf. für den Betriebsstag zu zahlen, ohne Rücksicht darauf, ob nur ein kleinerer Motor oder eine jährbare Lokomotive verwendet wird.

Die Gleichstellung aller dieser Betriebe erscheint nicht gerechtfertigt. Der Zentralverband Deutscher Händler, Schauspieler, Messe- und Marktrentner hat infolgedessen in einer Eingabe an den Magistrat um Herabsetzung der Steuer auf die Hälfte für kleinere Motorbetriebe gebeten. Da dieses Ansuchen begründet ist, empfiehlt es sich, durch Einführung eines geringeren Steuerfußes in Höhe von 10 Pf. für kleinere Motorbetriebe bis zu 15 PS einen Ausgleich zu schaffen.

III. Einführung fester Steuerätze für öffentliche Vereinsveranstaltungen.

Nachdem durch § 2 der Regierungs-Vollziehungsverordnung vom 2. Februar 1912 den Vereinen, Privat- und geschlossenen Gesellschaften nachgelassen worden ist, öffentliche Tanz- und sonstige Luftfahrten zu veranstalten, würden diese an sich nach § 3 der Luftfahrtssteuerordnung berechtigt sein, für derartige Veranstaltungen Einkommensteuer zu verwenden. Da diese Besteuerungsform infolge der undurchführbaren Kontrolle erhebliche Mängel zeitigen würde, ist sie bereits für alle Veranstaltungen nicht öffentlicher Art in der Ordnung ausgeschlossen worden. Aus den gleichen Gründen empfiehlt es sich daher, durch Aufnahme eines entsprechenden Fußes die Anwendung der Einkommensteuer auch für Vereinsveranstaltungen öffentlicher Art den Vereinen unzulässig zu unterlegen. Die Steuerätze der Ordnung werden durch diese Änderung nicht berührt.

Balchens 500 Jahre Jubiläum.

Die Erstaufführung des historischen Schauspiel „Der Graf von Sallé“ in der Worburg fand vor einem feilich gefülltem Publikum aus allen Kreisen der Bevölkerung am Sonnabend mit größtem Erfolge statt, der dem Schluß, den Darstellern, den nachstoll herausgearbeiteten Masken und der sehr wertvollen prächtigen Ausstattung in gleicher Weise galt. Vertreter der Presse aus allen Teilen des Reiches, die Spitzen der städtischen und landlichen Behörden und auch viele auswärtige Gäste wohnten trotz der kühlen Abendluft mit ungetrübtem Interesse der Vorstellung bis zum Schluß bei. Besonders gefiel die Hallen-Platzbesetzung und das pompöse Abbildbild des 2. Aktes. Die nächste Vorstellung ist für Dienstag, den 18. etc.,



Dr. Diehls Schlaf- und Luftbad-Anzüge. Promenadenhemd hose Uniformhemd hose Sporthemd hose Frackhemd hose. Einheilige Verkaufspreise in ganz Deutschland. Broschüre gratis.

Advertisement for Dr. Diehls Hosenhemd, featuring an illustration of a man in a suit and the text 'A. Huth & Co. Hygienisch und bequem. Eleganz und angenehm.' Address: Gr. Steinstrasse 86/87, Marktplatz 21.





# Bilanz der Zuckerrfabrik Körbisdorf A.-G.

Aktiva.		am 31. März 1912.		Passiva.	
Fabrikgebäude	122 153 30	118 318 99	Aktien-Kapital	2 700 000	33
Zugang	2 393 —			Hypotheken-Kapital	
Abschreibung	124 546 30		Hypotheken-Zinsen	7 575	
Maschinen und Utensilien	6 227 31		Kreditoren in laufender Rechnung	131 688	
Zugang	187 701 35		Dividenden-Konto 1907/08	66	
Abschreibung	14 411 70		„ 1908/09	60	
Schnitfelrockungs-Anlage	202 113 05	181 901 75	„ 1909/10	216	
Elektrische Beleuchtungs-Anlage	20 211 30		„ 1910/11	567	909
Vorrätige Fabrikate an Zucker, Sirup	1		Spezial-Reservefonds-Konto (Hägel- versicherungs-fonds)	25 000	
Fabrik-Materialien	5 622 46		Neubau-Konto	64 257	
Kohlengrubebau-Konto	58 426 67	64 049 13	Unterstützungsfonds-Konto	100 000	
Zugang	87 092 72				
Abschreibung	1 335 76				
Vorräte der Kohlengrube	88 428 48				
Ziegeleibau-Konto	8 842 84				
Zugang	79 585 64	82 290 76			
Abschreibung	2 705 12				
Vorräte der Ziegelei	8 564 55				
Eisenbahn-Materialien	856 45				
Zugang	7 708 10	14 578 10			
Abschreibung	6 870 —				
Grundstücke	2 785 277 53	25 365 21			
Zugang	18 000 ha				
Abgang	2 796 882 23				
1/100 Anteile	578 40				
1/100 Anteile	2 796 283 83				
1/100 Anteile	3 660 74	2 792 623 09			
Acker- und Wirtschaftsgeräte	88 294 39				
Zugang	4 959 82				
Abschreibung	93 254 21				
Feldinventar der Pachtungen	83 928 79				
Vieh-Bestand	73 356 12				
Oekonomie-Materialien	441 483 —				
Getreide-Vorräte	117 574 86				
Futter-Vorräte	83 037 80				
Rübensamen-Vorräte	88 901 08				
Kassenbestand	40 795 08	929 076 73			
Kautions-Effekten	—	4 465 48			
Hypothek	20 000 —	62 981 13			
Effekten	52 955 50	72 955 50			
Kautionen u. vorausbezahlte Pächte	72 310 91				
Aussenstände f. verkaufte Kohlenfelder	1 153 020 77				
Sonstige Aussenstände	152 094 90	1 377 426 58			
Verlust	437 800 88				
Reservefonds	270 000 —				
Spezial-Reservefonds	120 000 —	47 800 88			
Summa	5 773 835 33	5 773 835 33			

Debet.		Gewinn- und Verlust-Konto.		Credit.	
An Verlust auf Effekten	3641 10	Per Vortrag 1910/11	10744 56		
„ „ der Fabrik	40366 65	„ Gewinn der Ziegelei	17397 19		
„ „ Landwirtschaft	236133 51	„ verfallene Dividende	54 —		
„ „ Kohlengrube	17493 51	„ Uebertragung des Reservefonds aus dem Spezial- Reservefonds	270000 —		
„ Zinsen	78612 25	„ Verlust	120000 —	390000 —	47800 88
„ Handlungskosten	41688 42				
Zu Abschreibungen wurden ver- wendet:					
a) Fabrikgebäude	6227 31				
b) Maschinen u. Utensilien	20211 30				
c) Kohlengrubebau	8842 84				
d) Ziegeleibau	856 45				
e) Eisenbahnbau	2577 87				
f) Acker-u. Wirtschaftsgeräte	9325 42	48041 19			
Summa	465996 63	Summa	465996 63		

Körbisdorf, den 31. März 1912.

## Zuckerrfabrik Körbisdorf A.-G.

W. Kuntze. Mooring.

Vorstehende Bilanz, sowie das Gewinn- und Verlust-Konto geprüft und richtig betunden.  
Körbisdorf, den 15. Mai 1912.

Schröder. H. Lindemann.

Vorstehende Bilanz und Gewinn- und Verlust-Konto habe ich geprüft und mit den ordnungsmäßig und richtig geführten Geschäftsbüchern übereinstimmend gefunden.  
Körbisdorf, den 14. Mai 1912.

Fritz Hasso.

Die von Herrn Sanitätsrat Dr. Straube bisher innegehabte

### Wohnung

ist zum 1. Oktober or. event. früher zu vermieten.  
Halle a. S., Grosse Steinstr. 92.

J. Zoebisch.

### Stauend billig Dienstag

in der

## „Nordsee“

**Serheht** mit Kopf 2-4 Pfundig **19 Pf.**  
**Rabeljau** ohne Kopf **20 Pf.**  
**Schellfisch** ohne Kopf **24 Pf.**  
**Karbonaden** bravfertig **27 Pf.**  
**Heilbutt** im Anschnitt **72 Pf.**  
**Alle anderen Seefische ebenfalls billig.**  
**Täglich frische Räucherwaren**  
 aus eigener Räuchererei.

**Tätiger Kaufmann,**  
 junger **Eigenhändler** von  
 gutem **Geist**, der **Einstunden**  
 zum **häufigen** Antritt **geht**.  
**Off. Off. m. Gehaltsansp. u. U. M.**  
**3320 an Rud. Wölfe, Halle a. E.**

**Zuckerwarenfabrik**  
 nicht **eingeführter** Vertreter,  
**Off. Off. m. Gehaltsansp. u. U. M.**  
**3320 an Rud. Wölfe, Halle a. E.**



**Rex - Gläser,**  
**Rex-Einkochapparate**  
 zur Frischhaltung aller Nahrungsmittel.  
**Komplette Apparate:**  
 Mk. 7.50, 10.—, 12.—, 14.—.  
 Gläser: Mk. 0.45, 0.50, 0.60, 0.85, 0.70.  
**Niederlage: Max Herrmann, Gr. Ulrichstr. 57.**  
 vorm. Wilh. Heckert.

**Seltene Angebot!**  
 Ein im **blauen** Villenort  
 gelegenes  
**Doppel-Garten-Grundstück**  
 ist **sofort** zu verkaufen. **□ m** für  
 6 **Mk.**; **inkl. maff. Wasser, Brunnen,**  
**Wasserleitung, Lauben u. großer**  
**Döhlbaumanlage** etc. **Off. in der**  
**Erped. d. Stg. u. U. 6605** etc.

### Vermietungen.

#### Dörlau.

Die von **Herrn Oberingenieur**  
**Dobner** in **Dörlau** **Waldstr. 40**  
**besitzene Villa**, **7 Zim.- u. Kam.**, mit **gr.**  
**Garten direkt am** **Wald** in **1. St.**  
**u. 2. u. 3. u. 4. u. 5. u. 6. u. 7. u. 8. u. 9.**  
**u. 10. u. 11. u. 12. u. 13. u. 14. u. 15.**  
**u. 16. u. 17. u. 18. u. 19. u. 20.**

### Offene Stellen.

**Männliche.**  
**Wohlführender** **Wagenführer** **sucht**  
**helfenden** **Kassier** **für** **Drog-**  
**handlung** **in** **H.**  
**H. Matthes,**  
**Neue Dampfmühle** **Schoppen**  
**in** **Wocun.**

## Registrator,

ernster Charakter, durchaus zu-  
 verlässig, gewandt u. selbständig,  
 mit längerer Praxis in moderner,  
 umfangreicher Registrator, möglichst gewandter Stenograph und  
 Maschinenschreiber, der auch die allgemeine Bureau-Praxis be-  
 herrscht, zum baldigen Antritt von ex. Industrieunternehmern  
 Mitteldeutschlands gesucht. Nur Bewerber mit Ja. Zeugn. über  
 gleiche Tätigkeit wollen sich unter Angabe der Gehaltsansp. u.  
 Beifügung einer Photographie melden unter **K. 4542 Hans-**  
**stein & Vogler, A.-G., Halle a. S.**

### Student

am liebsten Hauptfächl. auf 2-3  
 Wochen im **Stutt** aus **Land** ge-  
 sucht **hohes** **Bevortoren** mit  
 schwachem **Realgymnasium** **täg-**  
**lich** **1-2** **Stunden** **(Englisch, Latein,**  
**Fruchtbring.)** **Off. mit** **A. 6000**  
 mit **Bedingungen** an die **Erped.**  
 dieser **Stg.** **erbeten.**

### Öffentl. Arbeitsnachweis

Halle a. S., Saigartenstr. 2.  
**Unausgefüllte** **Besetzung**  
**von** **Arbeiter** **jeder** **Art**, **Arbeiter-**  
**geber** **und** **Arbeitsnehmer.**  
**Gebstet** **an** **Arbeitsagen**  
**8-1** **und** **3-6** **Uhr.**  
**Contand** **von** **8-3** **Uhr.**  
**Abteilung** **für** **das** **Genussmittelgewerbe**  
**an** **Arbeitsagen** **8-1** **u. 3-6** **Uhr.**  
**Contand** **von** **11-12** **Uhr.**  
**Die** **Erpedition.**

### Weibliche.

### Tätiges Mädchen

für **Küche** **und** **Gaus** **per** **1.** **Stu-**  
**gefuhr.** **Frau** **E. Bosse,**  
**Neue** **Bromenade** **9, 11.**

### Stellen-Gesuche.

Männliche.

**Für** **einen** **ingen** **Wann** **mit**  
**Sehenswerter** **Wißdom**, **und** **aus**  
**gutem** **Gaus** **wird** **möglichst** **zum**  
**1. Juli** **er.** **erbet.**

### Lehrstelle

auf **einem** **guten** **Sektor** **gefuhr.**  
**Off. Offert.** **unter** **W. 6007** **an**  
**die** **Erpedition** **dieser** **Stg.** **erbeten.**

### Die Volksfischen

bestehen **in:**  
**1. Bismarckstr. Nr. 31.**  
**2. Bismarckstr. Nr. 16.**  
**Spelen** **werden** **verabreicht** **von**  
**11-1** **Uhr** **täglich.**  
**1** **ganzes** **Portion** **zu** **25** **Mk.**  
**1** **halbes** **Portion** **zu** **13** **Mk.**  
**Warten** **zu** **guten** **und** **halben**  
**Portionen,** **welche** **an** **besten**  
**Tagen** **in** **beiden** **Rüchen** **verwendet**  
**weder** **3** **Chancen**, **find** **zu** **haben** **bei**  
**Herrn** **Kaufmann** **Hille,** **Geisstr. 68,**  
**und** **bei** **Herrn** **Kaufmann** **Ludwig**  
**Barth,** **Seibitzgasse** **80, Nähe**  
**des** **Stuttiner** **Burmes.**

### Statt besonderer Anzeige.

Heute **abend** **8 1/2** **Uhr** **entschlief** **sanft** **nach** **langem,**  
**schwerem,** **mit** **grosser** **Geduld** **getragenen** **Leiden**  
**mein** **innigstgeliebter** **Jüngster** **Sohn,** **unser** **lieber**  
**Bruder** **und** **Schwager,** **Enkel** **und** **Neffe**

## Gerhard Kuessner,

Leutnant im Infanterie-Regiment Fürst Leopold  
 von Anhalt-Dessau,

im Alter von 21 Jahren.

Halle a. S., Heinrichstr. 1, den 15. Juni 1912.

Im Namen der Hinterbliebenen:

**Tony Kuessner** geb. Steppuhn,  
 Dr. iur. **Werner Kuessner,**

Gerichtsassessor, 5844

**Dr. phil. Hans Kuessner,**

**Liselotte Gerhards.**

Beerdigung **Dienstag,** **den** **18. Juni,** **4** **Uhr,** **von** **der**  
 Kapelle des Stadtgottesackers in Halle a. S. aus.

### Statt besonderer Anzeige.

Sonntag **abend** **8 1/2** **Uhr** **entschlief** **sanft** **unsere**  
**treue,** **liebe** **Mutter,** **Schwieger-** **und** **Grossmutter,**

## Frau Louise Dressner

geb. Hensel

im 68. Lebensjahre.

Halle a. S., Kronprinzenstr. 31. Wittenberg a. Elbe,

**Helene Gause** geb. Dressner,  
**Ellil Pursche** geb. Dressner,  
**Rechtsanwalt** **Dr. F. Gause,**  
**Rudolf Pursche**

und **Enkelkinder.**

Die **Beerdigung** **findet** **Mittwoch** **vormittag** **11 1/2** **Uhr**  
 von **der** **Kapelle** **des** **Stadtgottesackers** **aus** **statt.**

### Statt jeder besonderen Meldung.

Heute **morgen** **entschlief** **nach** **langem** **und** **schwerem**  
 Leiden **unsere** **liebe**

## Elisabeth

im 13. Lebensjahre. Dies zeigen schmerz erfüllt an

**Carl Schulte** **und** **Frau**

geb. **Winter.**

5887 Halle a. S., Cecilienstr. 7, den 17. Juni 1912.

Die **Beerdigung** **findet** **am** **Donnerstag** **nachmittag**  
 2 1/2 **Uhr** **von** **der** **Kapelle** **des** **Nordfriedhofes** **aus** **statt.**  
 Kondolenzbesuche **dankend** **abgelehnt.**